

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch: Es darf geprügelt werden 5
Zukunftsvision des Telespalters:

Gespensterdörfer 8

Hans Weigel: Tragikomödie 8

Hanns U. Christen: Frau Wanzenried schreibt ein Buch 11

Fredy Nötzli, der letzte schweizer Literatur-Nobelpreisträger, wird interviewt 12

Otto F. Beer: Warum alles schiefgehen muss 16

Ueli der Schreiber:

Bern den Bernern! 19

Bruno Knobel: Nebi gegen Nazi – die Entlarvung 20

Speer: Sport ist kein Kinderspiel 28

Armon Planta:

Unerlaubter Solotanz von Aubert 43

Themen im Bild

Horsts Wochenchronik 6

Hanspeter Wyss: Fitstressprogramm für die Skisaison 14

R. Gils:

Humane Sterbehilfe im elektronischen Stuhl 22

Willi Rieser: Oberhalb der Wolkendecke sonnig und warm 24

Winterliches aus Bohumil Stepans verrücktem Cabinet 36

Capra: Diese verdammte Rüstung! 39

Hans Sigg:

Moderne Formen der Busse 40

Hans Moser: «Der hatte 1982 keinen einzigen Konkurs!» 46

Spruch und Witz vom Herdi Fritz

Ein junger Mann meldet sich für einen ausgeschriebenen Bankposten. Nach seinen Lohnansprüchen gefragt, antwortet er: «Je nachdem. Wenn man mir die Kasse überlässt: 1000 Franken. Wenn nein: 6000 Franken.»

«**J**etzt bini zwölf Johr ghüroote und ha zwölf Goofe. Seli ächt über das es Buech schriibe?»
«Nüüt schriibe, gschieder znacht im Bett eis läse!»

Richter zur Angeklagten:
«Sie händ also Irem Maa is Gsicht gschpeuzt?» – «Ha doch müese, sin Bart hät pränt.»

«**N**ämed Sie ab, sit Sie vo jedem Ässe Kalorie zämezeled?» – «Nei, aber ich han irrsinnig Fortschritt gmacht im Rächne.»

Der Gefängnispfarrer zum Insassen, der vor seiner Entlassung steht: «Haben Sie Pläne für die nächste Zukunft?»
«Und ob! Pläne von einer Bank, einem Postamt und einer Bijouterie.»

Auf die Frage, welchen Satz er sich zum Leitsatz seines Lebens erwählt habe, antwortete ein Arriierter: «Den Zinssatz.»

Letztes Wort eines Autofahrers bei nächtlichem Gegenverkehr: «Wänn dä Sauniggel nid abbländet, bländ ich au nid ab.»

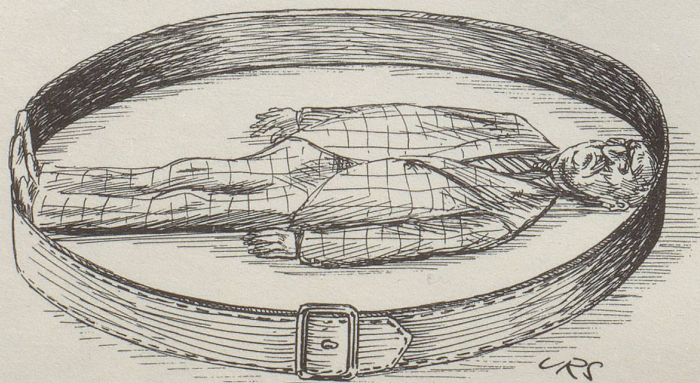
«**K**önnen Sie gut von Ihrem Einkommen leben?» – «Überhaupt nicht. Ich habe schon eine Heidenmühe, von meinem Kredit zu leben.»

Anruf beim Tierschutzverein:
«Schicked Sie bitti öpper verbii, uf üserem Baum vor em Huus hocket en fräche Hagel vo Briefträger und schimpft uf mini Dogge abe!»

«**D**as Leben», meinte einer, «hat mir manchen Strich durch die Rechnung gemacht, aber leider nie durch eine unbezahlte.»

Ein Wort von Dwight Morris:
«Die Menschen werden eingeteilt in solche, die arbeiten, und solche, die Kredit bekommen. Versuche wenn immer möglich der ersten Kategorie anzugehören; dort herrscht weit weniger Konkurrenz.»

FAHRLEHRERS SPRICHWORT:
Wende gut, alles gut!




«Engerschnallen – nicht bei mir!»

Rebelspalter

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

 SCHWEIZER PAPIER

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–

*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Aannahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Inserationspreise: Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Aannahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.